

# Überbeder Volksbote

Organ für die Interessen der wertfähigen Bevölkerung

Der „Überbeder Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4.50 M.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühren betragen für die siebengezeigte Zeile oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 3.

Mittwoch, den 5. Januar 1921.

28. Jahrgang.

## Die Reichsgründungsfeier

In der Frage: ob der 18. Januar 1921 als der 50. Jahrestag der Reichsgründung gefeiert werden soll, ist das Kabinett Fehrenbach den Weg aller feigen Naturen gegangen: einen Mittelweg, der weder ja noch nein bedeutet. Es wagte nicht, aus dem Tage einen deutschnationalen gesetzlichen Feiertag zu machen, weil es den Widerstand der Arbeiter fürchtete; aber es wagte auch nicht, aus Angst vor den Deutschnationalen, an dem Tage mit gelassener Ruhe vorbeizugehen. Die bürgerliche Angstregierung „empfiehlt“, in den Schulen des 18. Januar „in angemessener Weise“ zu gedenken und fördert die Landesregierungen auf, entsprechende Anweisungen zu geben.

Für den Geist der heutigen Zeit ist es sehr bezeichnend, daß als erstes Echo auf diese Anregung die bayerische Regierungspartei, die bayerische Volkspartei, beim Münchener Stadtrat eine „würdige Feier“ des 18. Januar fordert. Daraus mag man ersehen, wie sehr der 18. Januar ein Feiertag der Reaktion geworden ist. Denn was könnte sonst gerade jene Partei veranlassen, mit besonderer Energie auf die Feier der Wiederkehr des Reichsgründungstages zu dringen, die bei der Reichsregierung selber die heftigste Gegnerin dieser Tat gewesen ist. Die bayerische Volkspartei hat sich geradlinig fortentwickelt aus dem bayerischen Zentrum, das ganz und gar durchtränkt war vom Geiste partikularistischer Reichsfeindschaft. Jahrzehntlang hat das bayerische Zentrum jedes Uebel, jeden Mißstand, auf das Zusammengehen Bayerns mit Preußen geschoben. Jetzt auf einmal veranlaßt es am heftigsten nach einer Feier der Reichsgründung. Daraus geht klar hervor, daß die ganze Reichsgründungsfeier nichts als eine offene oder verkappte Revolutionsgegensfeier werden soll.

In diesem Geiste werden sich auch unter dem Einfluß deutschnationaler Oberlehrer, die von der Reichsregierung angeordneten Schulfeiern gestalten. Die ganze verlogene Hohenzollern-Legende wird wieder aufgewärmt werden. Zwar hat schon vor vielen Jahren in einem dicken, zweibändigen Prachtwerk ein Mann das ganze Gängewebe zerriß, das die byzantinische Geschichtsfälschung um die Gestalten der Hohenzollern gewoben hat, aber dieser Mann — er heißt Max Maurenbrecher — hilft heute selber als Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“ und Nachfolger Wulfs die von ihm zerstörte Hohenzollern-Legende neu aufrichten. Er zeigt an seiner Person, daß man die Wahrheit erkannt haben aber doch das Gegenteil lehren kann, wenn man Deutschnationaler ist. Und solcher Maurenbrecher gibt es noch viele in der Deutschnationalen Volkspartei, auf die der kräftige Satz des alten Studentenliedes paßt: „Wer die Wahrheit kennt und jaget sie nicht, der ist ein feiger, erbärmlicher Wicht.“

Soll der 18. Januar wirklich „angemessen“ begangen werden, so gibt es hierfür nur eine Möglichkeit: das endlich einmal in den Schulen die Wahrheit über die Reichsgründung gelehrt wird. Dann würde die Jugend endlich einmal erfahren, daß die Hohenzollern jahrhundertlang die größten Feinde des deutschen Reiches und der Reichsgründung gewesen sind. Als Könige von Preußen begaben sie die Ueberlieferung des Hauses, durch Verrat am Reiche Preußen zu vergrößern. Selbst die bedeutendsten Hohenzollern, der Kurfürst Friedrich Wilhelm und der König Friedrich II. nahmen gern von Frankreich Subsidien, ließen Frankreich sich am Rheine ausdehnen, wenn sie dafür preussischen Gebietszuwachs einhandeln konnten. 1806 wurde das alte deutsche Reich zu Grabe getragen. Preußen ließ es gern geschehen, weil es aus der Erbkrone ein paar Länderchen erhielt. 1813 hofften alle wahren deutschen Patrioten auf die Wiederherstellung des Deutschen Reiches. Die deutschen Fürsten, die Hohenzollern an der Spitze, verhinderten die Wiederherstellung. In den Jahren nach den Freiheitskriegen wurden von den Preußen hervorragende Männer nur deshalb eingekerkert, weil sie „die höchst gefährliche Lehre von der deutschen Einheit“ verkündet hatten, darunter Ernst Moritz Arndt und der Turnvater Jahn. 1848 waren die Ziele der deutschen Revolution die Herstellung der deutschen Freiheit und Einheit. Daß sich die Hohenzollern der Freiheit widersetzten, braucht nicht erst besonders betont zu werden; aber auch die deutsche Einheit hintertrieben sie. Friedrich Wilhelm IV. wies die ihm angebotene deutsche Kaiserkrone zurück, weil sie mit dem „Ländergeruch der Revolution“ behaftet sei. Die Hohenzollern haben das Deutsche Reich nicht gegründet, sondern seine Gründung, als sie möglich war, 1813 und 1848, gescheitert hintertrieben. Als Bismarck 1870 zur Reichsgründung schritt, war davon niemand weniger erbaut, als König Wilhelm I. Sein Ziel war, getreu den Hohenzollernischen Ueberlieferungen, nur die territoriale Vergrößerung Preußens. Der Gedanke der Reichsgründung erfaßte ihn mit größtem Mißtrauen. Zur Einwilligung in die Kaiserkrönung wählte er von Bismarck völlig gezwungen werden. In einem Brief an Bismarck jammert er, daß es sein Wunsch gewesen sei, als König von Preußen zu leben und zu sterben.

Wenn am 18. Januar 1921 endlich einmal diese gescheiterte Wahrheit in den Schulen gelehrt werden soll, dann wäre gegen ein Gedenken an diesen Tag nichts ein-

zuwenden. Aber wir fürchten, daß statt dessen nur die alte Hohenzollernlüge fortgesponnen werden wird. Deshalb verlangen wir von den Landesregierungen, daß sie der ohnehin rechtlich gänzlich bedeutungslosen Aufforderung der Reichsregierung in keiner Weise nachkommen.

## Nationale Würde in Bayern.

Von Dr. Ernst Bremer.

In Bayern gehen gegenwärtig Dinge vor, die man als Aufsteigender mit einigem Vergnügen betrachten könnte, hätten sie nicht so verflucht ernste Folgen für die Gesamtheit des deutschen Volkes. Die Dinge liegen ja bekanntermaßen nicht so, daß nicht jede Handlung des in Bayern regierenden Triumvirats Kahr-Escherich-Heim ihre unmittelbare Rückwirkung auf das Staatsleben des Reiches auslöste. Bisher war es noch immer so, daß jede Extrarour, die Bayern tangte, — und es werden allgemach etwas viele! — letzten Endes das Reich auszubaden hätte. Wie von wenigen Fragen, gilt dies insbesondere von der Frage der Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren, aus der die sogenannte Ordnungspartei des Herrn Kahr offenbar eine Haupt- und Staatsaktion zu machen für gut befunden hat. Die Schöpfer der bayerischen „Ordnungszelle“ huldigen augenblicklich der etwas größenwahnsinnigen Vorstellung, daß am bayerischen Wesen die deutsche Welt wieder genesen soll, und daß, ohne den Fortbestand der Escherich-Heim das Reich einem unvermeidlichen staatlichen Lohwobohu anheimfallen werde.

Niemals aber hätten die bayerischen Machthaber ein solches Spiel mit dem Feuer getrieben, wie sie es im Falle der Entwaffnung der Wehren wagten, wenn nicht in ihren Köpfen die fixe Idee gepflückt hätte, Bayern sei sozusagen zum Schöpfkind Frankreichs auserkoren, das das Land des guten Biere, der süßen Schweißbier und der Orgeleischsuppen nur mit Glacehandschuhen anfassen werde. Ueber der verlockenden Aussicht, das Reichkind der Entente unter den deutschen Ländern zu werden, vergaß man flugs in Bayern jeden Begriff von nationaler Würde, die man sonst in Schwacht genommen zu haben beanspruchte. Es ist noch unvergessen, wach widerliches Getriebe, wach Wettlauf um die Gunst der Franzosen anhub, als der französische Sondergesandte für Bayern, Herr Darb, München mit seiner Anwesenheit beglückte. Da hatte es Herr Kahr nicht eilig genug, dem französischen Diplomaten, ohne sich vorher mit dem Reich darüber zu verständigen, seine Aufmerksamkeit zu machen, eine Handlungsweise, die den schärfsten Widerspruch der bayerischen Sozialdemokratie herausforderte. In genau der gleichen Weise machten die Herren Escherich und Heim ihren Kotau vor den Franzosen, derselbe Heim, der seinerzeit auf der Terrasse des Wiesbadener Kurhauses mit französischen Offizieren geradezu landesverräterische Besprechungen mit bezug auf ein separatistisches Vorgehen Bayerns pflog.

Aber ach, bald änderte sich die Szene, und es begann in den Schädeln der Orgeleischsuppen zu dümmern. Man mußte zu seinem Schrecken erkennen, daß Frankreich keineswegs gekommen war, die bayerische Extrarour zu breiten, und siehe da, mit einem Male konnten die Herren auch anders. Mit der gleichen Bestimmungs-treue, die sie jetzt und mit der sie sich den Franzosen an den Hals geworfen hatten, hofierten sie jetzt die Engländer, als diese daran gingen, ebenfalls einen diplomatischen Vertreter in Gestalt des Botschaftsrats und Generalkonsuls Seebis nach der bayerischen Hauptstadt zu entsenden. Ein neues Schauspiel nationaler Widelosigkeit entrollte sich nun vor den Augen des staunenden Deutschlands. Jetzt war mit einem Male General Malcolin der große Mann, dessen Gnadenlöhne das Bayernland besahen und die nieligeliebte Einwohnerwehr zu retten berufen war. Herr Darb aber, der einst so umschmeichelte und gelobhudelte französische Gönner, ist nunmehr „der einflussreichste indirekte und darum umso gefährlichere Helfer des Bolschewismus in Bayern“. Das Ganze aber ist ein erbärmlicher Beweis für den Begriff nationaler Würde, wie die edlen Drei, Kahr, Escherich, Heim, ihn auflassen.

## Eine englische Drobnote wegen der Ausgleichszahlungen?

UL. Brüssel, 5. Januar. Nach hier vorliegenden Meldungen ist am letzten Montag in Berlin eine Note Englands überreicht worden, in der die französische Forderung auf Wiederaufnahme der deutschen Zahlungen aus dem Clearingverfahren unterpöht und damit gedroht wird, daß England, falls Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, mit der Liquidierung des deutschen Eigentums in England in vollem Umfange fortfahren werde. Da aber gegenwärtig im Verfolg der Brüsseler Konferenz die grundsätzlichen Besprechungen über das Ausgleichsverfahren in Paris wieder aufgenommen werden, will England das Ergebnis abwarten, bevor es seine Drohung ausführt. Die Verhandlungen sollen am heutigen Mittwoch beginnen. Die deutschen Unterhändler befinden sich bereits in Paris. Die Stellungnahme der deutschen Regierung ist aber noch nicht bekannt.

## Eine Stimme der Vernunft.

Der „New Statesman“, das angesehenste sozialdemokratische englische Blatt, schreibt mit bezug auf die heutige sowjetische Krise in England:

Es gibt kein anderes Mittel als die wirtschaftliche Hilfe und die Unterstützung Mitteleuropas. Solange der deutsche Arbeiter

keine volle produktive Kraft nicht ausüben kann, werden englische Arbeiter arbeitslos. Das ist die Wurzel der Frage. Insofern wir Deutschland ruinieren, ruinieren wir uns selbst. Früher oder später müssen wir jeden Friedensvertrag, der unterzeichnet wurde, zerreißen, und mit der Schaffung eines neuen Europa auf der Grundlage allgemeiner Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe frisch anfangen. Wo mir Entschädigung verlangten, müssen wir Darlehen anbieten. Ein System internationalen Kredites ist für uns ebenso nötig, wie für Mitteleuropa. Wir müssen unsere Kunden mit Geld versehen oder sie verlieren, und ihren Ruin teilen. Das ist die Hauptschwere der heutigen Krise.

## Ein Protest Moskaus.

Wigdor Kopp, der Gesandte der Sowjetrepublik in Berlin, hat dem deutschen Auswärtigen Amt eine Protestnote wegen angeblicher Erschießung einiger internationaler Bolschewisten in der Nähe der Lager Münden und Hameln überreicht, in der er strenge Bestrafung der Schuldigen und eine Entschädigung für die Familien der Erschossenen fordert. Aus Anlaß des Notenwechsels zwischen Deutschland und der Entente wird in der von Wigdor Kopp überreichten Note ferner die Erklärung abgegeben, daß die Begründung der deutschen Note über die Notwendigkeit der schweren Artillerie außerordentlich überraschend ist. Herr Kopp erklärt, in Übereinstimmung mit seiner Regierung kategorisch zu versichern zu können, daß der Abschluß des Friedens zwischen Polen und Rußland in Riga bevorstehe, und daß von einem polnisch-russischen Kriege nicht gesprochen werden könne. Ebenfalls versichert er, daß alle Gerüchte über einen Einfall der roten Armee in deutsches Gebiet müßige Erfindungen seien. Rußland habe nur den einen Wunsch, mit allen seinen Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben.

## Friede mit Honduras, Nicaragua und Panama.

Der deutschen Regierung ging eine amtliche Mitteilung der französischen Regierung über die in Paris erfolgte Niederlegung der Ratifikationsurkunden zum Versailler Friedensvertrag durch Honduras, Nicaragua und Panama zu. Die Niederlegung der Ratifikationsurkunden durch Honduras und Nicaragua erfolgte bereits am 3. November 1920, die Niederlegung der Ratifikationsurkunde durch Panama am 25. November 1920. Der Friedensvertrag ist damit gemäß seinen Schlußbestimmungen zwischen Deutschland einerseits und Honduras, Nicaragua und Panama andererseits in Kraft getreten. Der Friedensvertrag ist nunmehr von allen Signatarmächten, außer den Vereinigten Staaten von Amerika, Ecuador und Honduras ratifiziert.

## Französisch-englische Aussprache über die Entwaffnungsfrage.

Im „Echo de Paris“ wird mitgeteilt, daß die französische Regierung Sonntag eine Note an die englische Regierung gesandt hat, in der eine Konferenz deralliierten Ministerpräsidenten in Paris zur Behandlung der deutschen und der orientalischen Frage in Vorschlag gebracht wird. Die Konferenz soll zwischen dem 7. und 12. Januar stattfinden.

Aus London wird dazu gemeldet, daß man dort von der Möglichkeit spreche, daß diese Konferenz wohl gegen Ende des Monats stattfinden werde. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ macht sogar die Mitteilung, daß Lloyd George für die neue Konferenz des Obersten Rates, die Desgones für den 10. Januar in Paris vorschlug, nicht gerade sehr viel übrig habe. Wenn die Franzosen auf einer neuen Konferenz bestehen, müßten sie daher wohl nach London kommen, und dazu erscheine der 10. Januar etwas sehr früh. Von anderer, angeblich sehr zuverlässiger Seite verlautet, daß von etwaigen Zwangsmitteln, nach Londoner Auffassung, eine Besetzung des Ruhrgebietes einstweilen nicht in Frage kommen kann.

## Das englisch-russische Handelsabkommen harrt der Unterzeichnung.

Nach einer amtlichen Meldung aus London liegt der Handelsvertrag zwischen England und Rußland zur Unterzeichnung bereit. Sir Robert Horn und Krassin seien auf einem gemeinsamen Standpunkt angelangt, welcher unbedingt zu einer Verhändigung führen werde.

Durch den Abschluß dieses Handelsvertrages mit Rußland, über den seit Monaten verhandelt wurde, vollzieht sich eine Einigung von größter wirtschaftlicher und politischer Bedeutung. Die immer stärker fühlbar werdende industrielle Krise in England hat die Öffnung des ungeheuren russischen Marktes für den Absatz der englischen Waren zur Notwendigkeit gemacht. Demgegenüber mußten die Rücksichten auf die französischen Widerstände, die gegen die tatsächliche Anerkennung der Sowjetregierung erhoben wurden, in den Hintergrund treten. Auch aus diesem Grunde wird gerade im jetzigen Augenblick Lloyd George sein besonderes Bestreben zu einem Zusammentreffen mit seinem französischen Kollegen treiben.

# Aufhebung des Kohlenpreisabkommens von Spa?

In Paris ist nach dem die Rede, das Abkommen von Spa bezüglich der Kohlenpreise nicht zu erneuern. In diesem Sinne steht ein Beschluss an. Die inneren und äußeren Voraussetzungen, die bewirkt hätten, dass die Prämie von 5 Mrk. Gold pro Tonne angenommen wurde, hätten sich verändert. Es wird geltend gemacht, dass die 5 Mrk. Prämie vor der deutschen Regierung nicht, wie abgemacht, zur Verbesserung der Nahrungs- und sonstigen Lebensmittelverhältnisse der Bergarbeiter verwendet würde. Der Pariser Abgeordnete Kollin äußert im „Journal“ diese Ansicht als die der Regierung.

Eine Erklärung der deutschen Regierung ist dringend notwendig.

# Rundgebung des deutschen Schutzbundes zur Abstimmung in Oberschlesien

Zur Frage der Abstimmung in Oberschlesien erläßt der deutsche Schutzbund, der Kopfbund der Vereine des Grenz- und Auslandsdeutschtums, eine Rundgebung, in der es u. a. heißt: In Oberschlesien wird die Entscheidung nur dann zu Deutschlands Gunsten ausfallen, wenn die Abstimmung „frei, unbeflügelt und geheim“ geschlossen erfolgt. Alle Reden und Nachrichten der Entente betreffen, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages einseitig nach politischen Wünschen ausgelegt und geändert werden sollen. So sollen die Reichs-Deutscher später als die Einheimischen abstimmen, denn die aus dem Reich nach Oberschlesien fliehende Bevölkerung soll fern gehalten werden. Viele willkürliche Maßnahmen finden ihre Begründung in der Behauptung, daß nur auf diese Weise die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt werden kann. Unter diesen Umständen kann die Abstimmung weder geheim noch unbeflügelt bleiben. In der Presse werden Teile des Wahlreglements veröffentlicht. Es ist anzunehmen, daß es sich hierbei handelt um politische Propaganda und nicht um entgeltliche Leistungen handelt, andererseits würde in dem Wahlreglement die willkürliche und einseitige Ausschaltung des Deutschtums zur freien Verfügung stehen. Wir müssen unter allen Umständen verlangen und fordern, daß der Friedensvertrag, der uns als eine unabweisliche Verpflichtung angesehen wird, auch von anderer Seite nach Einnahme und Wahrung beachtet wird. Wir können unmöglich das Ergebnis einer Wahlbestimmung anerkennen, die unter Bedingungen vor sich geht, die dem Wahlergebnis der Abstimmung zu anderen Ergebnissen verleiht.

# Amerika und die schwarze Schmach

Am 1. Januar, 4. Januar. Im amerikanischen Senat wurde eine Resolution eingebracht, wonach die Staaten für die Verletzung der Menschenrechte durch den Kaiser von China gebührendes Verhalten zeigen sollen.

# Neue rumänische Mobilmachung

Der König von Rumänien hat die Mobilmachung der Armee für den 1. Januar 1919 angesetzt. Die Mobilmachung ist eine vorbereitende Maßnahme, die die Armee in den Stand versetzt, in jedem Augenblick in den Kampf zu treten.

# Der Schicksal des Abenteuerers d'Ammonio

Am 1. Januar, 4. Januar. Der Abenteuerer d'Ammonio ist nach seiner Rückkehr aus Afrika in den Gefängnis verurteilt worden. Er wurde wegen Verletzung der Menschenrechte in Afrika bestraft.

# Politische Rundschau

**Deutschland.**  
Keine wichtige Entscheidung des Reichstages.  
Am Dienstag vorletzten Tag im Reichstag der Reichstages wurde die Entscheidung über die Mobilmachung der Armee für den 1. Januar 1919 angesetzt. Die Entscheidung ist eine vorbereitende Maßnahme, die die Armee in den Stand versetzt, in jedem Augenblick in den Kampf zu treten.

# Eine Wählrede des preussischen Ministerpräsidenten.

Der preussische Ministerpräsident, Genosse Otto Braun, führte in einer Wählrede in Königsberg u. a. aus: Alle Zwangsverordnungen und Gesetze können unsere Lage nicht befriedigend gestalten, wenn es uns nicht gelingt, mehr Lebensmittel auf unserem eigenen Boden zu erzeugen. Darin liegt der Hebel für die Heilung unserer Wirtschaft. Der Landhunger aller jener Kreise, die für ein wohlvolles Zerstreuen aller Großbetriebe, ohne Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit solcher Maßnahmen, verlangen, konnte und durfte nicht in jedem Falle befriedigt werden. Seit dem 1. Januar 1919 wurden in Preußen fast 80 000 Morgen an 18 000 Kleinflecker zum Eigenanbau und über 100 000 Morgen Land an 34 000 Kleinflecker pachtweise abgegeben. Für das Reich verlangt Braun eine der preussischen wesensähnliche Regierung, die sich auf eine tragfähige, fest auf dem Boden der Republik stehende Parlamentarismus stützen kann.

# Eine preussische 100-Millionen-Anleihe zur Hebung der Bauwirtschaft.

Das preussische Staatsministerium hat beschloffen, der Landesparlament in den nächsten Tagen einen Gesetzentwurf über einen neuen Kredit in Höhe von 100 Millionen Mark zugehen zu lassen. Der Kredit, der in Form einer Anleihe aufgebracht werden soll, ist für Uebereinerwerbungsarbeiten im Wohnungsbau bestimmt. Die Tilgung und Amortisation der Summe wird in den Etat eingestellt werden.

# Gesetze für Soldaten.

Mitglieder sämtlicher Parteien des Reichstages haben eine kleine Anfrage an die Regierung gerichtet, die sich damit befaßt, daß Gesetze für Soldaten verabschiedet wird, während über die Frage an den aus Gesetz zu gewinnenden Nahrungs- und Bekleidungsfragen nicht in genügender Weise und in klippem Maße abgeklärt ist. Die Unterzeichner bitten um die Berücksichtigung dieser Sache in der Braundindustrie in Rücksicht auf die Soldaten, die in der Armee gehalten sind, die ungenügende Bekleidungsfrage durch Gesetz so ausreichend gesichert ist, wie es der Stand unserer Volkswirtschaft gebietet ist.

# Ein General, der zu Gewalttätigkeiten auffordert.

Ein General, der zu Gewalttätigkeiten auffordert, hat in der Zeitung die Nationalen von Deutschland die Befehle eines Rebes des Generalmajors v. Weidensee abgedruckt, in der Weise, daß er sagt: „Nationalen! Ich bitte energisch abzuwenden von denen, welche eine Scheidungsgasse verhandeln, von einem Scheidemann. Der am 2. 11. 18 die Republik proklamierte, obwohl er als Generalmajor die alte Reichsverfassung beschwor, und der nun nach dem Sturz der alten Reichsverfassung, leider, nun die Forderung der Parteien einer Reichsverfassung seine Wangen zeigt.“

# Verpflichtung der Braundindustrie zur Genossenschaft.

Die Braundindustrie verpflichtet zur Genossenschaft ist (nachdem man sie nicht haben) nur geeignet, den Rest von Arbeit und dem Arbeitgeber noch weiter zu gestalten. — So wird man die „Genossenschaft“ von einem Hauptmann v. d. G. gebildet. Dem ist zu entnehmen. Wenn beim Nationalen werden Offiziere mit einem Namen benutzt einen — in dem — nicht mehr zu machen.

# Verpflichtung der Braundindustrie zur Genossenschaft.

Die Braundindustrie verpflichtet zur Genossenschaft ist (nachdem man sie nicht haben) nur geeignet, den Rest von Arbeit und dem Arbeitgeber noch weiter zu gestalten. — So wird man die „Genossenschaft“ von einem Hauptmann v. d. G. gebildet. Dem ist zu entnehmen. Wenn beim Nationalen werden Offiziere mit einem Namen benutzt einen — in dem — nicht mehr zu machen.

# Die Verabschiedung der Ehrenbürger.

Die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg, Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

# Georg Gombocz.

Der Reichstag hat die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften beschlossen. Die Verabschiedung ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

# Verabschiedung letzter Truppen in Württemberg.

Die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

# „Kriegsflieger“ und „Kriegsflieger“.

Die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

# „Kriegsflieger“ und „Kriegsflieger“.

Die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

# „Kriegsflieger“ und „Kriegsflieger“.

Die Verabschiedung der Ehrenbürger der Reichsgewerkschaften ist ein zweifelsfrei feststehendes Ergebnis, daß der Staat die letzten gemeinsamen Willen zur Durchsetzung der Bestimmungen zugunsten werden soll. — Er der Verabschiedung der Ehrenbürger in Baden, Kärnten, Ostpreußen, Oberbayern, Pommern, Preußen, Sachsen, Schlesien, Westfalen, Württemberg.

Der belgische Generalkonsul in Hamburg hat, wie aus Brüssel gemeldet wird, vom Minister des Auswärtigen den Auftrag erhalten, mit den deutschen Reedereien über die Wiederannahme der Schiffsverkehrsbeziehungen mit Antwerpen zu verhandeln.

Im Gegensatz zu den Berichten über einen polnisch-französischen Vertrag versichert man in Pariser amtlichen Kreisen, daß der Besuch des polnischen Staatschefs Pilsudski in Paris ein reiner Höflichkeitstakt sei. Vielleicht würden allerdings auch militärische Angelegenheiten besprochen werden, keinesfalls aber politische.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag ist auf den 11. Januar einberufen worden. Zur Verhandlung stehen die Wahlen im Wahlkreisverband XI (Hessen).

Das Steuerhinterziehungsverfahren gegen den deutsch-nationalen Reichstagsabgeordneten van den Kerckhoff in Belbert ist eingestellt worden.

Die die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, haben Dienstag in Koburg zwischen Vertretern des bayerischen Justizministeriums und der sächsischen Staaten Verhandlungen zur Klärung der Koburger-Schüringischen Fallgemeinschenschaft begonnen. (Diese Verhandlungen sind eine Folge des Anschlusses Koburgs an Bayern.)

Die Montagabend in Elberfeld vorgenommene Obduktion der kurz vor der Ueberführung in das Krematorium nach Hagen von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Leiche des Kommunistenführers Rechtsanwalts Lamp ergab, daß dieser nicht, wie gerüchtweise verlautete, durch Vergiftung gestorben ist, sondern der Tod durch eine doppelseitige Lungenerkrankung eingetreten ist.

General Wrangel, der Führer der sibirischen Bewegung, ist in Berlin eingetroffen.

Die „Berliner Tageblatt“ meldet, hätte das Exekutivkomitee in Moskau Maxim Gorki unter strengster Bewachung, da ein Fluchtversuch befürchtet wird. Alle Personen, die Gorki besuchen wollen, müssen den Behörden den Grund ihres Besuches und die Ausfertigungen Gorkis mitteilen.

Der Finanzminister von Jugoslawien, Dr. Stojanowitsch, ist nach einer Meldung aus Belgrad noch zweiwöchiger Krankheit gestorben. Er wird auf Staatskosten beigesetzt werden.

# Oesterreich.

## Das entrechtete Deutschtum.

Die Entrechtung der Deutschen wird, nach einer Meldung aus Klagenfurt, in der südlichen Steiermark, fortgesetzt. Die sich nach in den Händen Südlawiens befindet, fortgesetzt. Oesterreich will für dieses Gebiet beim Völkerbund die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes erwirken. Die slowenische Regierung hat sogar den Deutschen Schulunterstützungsverein in Cilli aufgelöst, nur weil die Mehrzahl seiner Mitglieder Deutsche sind.

# Ungarn.

## Scheidemann an Horstz.

Genosse Scheidemann in Kassel, der von führenden Genossen in Ungarn über die dortigen Zustände unterrichtet ist, hat an den ungarischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Die Todesurteile gegen frühere Volkskammillare erregen Entsetzen, erwecken aber auch Empörung bei der alle Gewalttaten ablehnenden sozialdemokratischen Arbeiterschaft. Politische Einheit und Gehalte der Menschlichkeit sprechen gegen Vollstreckung der Urteile. Anschließt mich allen, die gegen diese Urteile ihre Stimme erheben.“

# Aufhebung der Budapest-Lodesurteile.

Wie aus der nächsten Umgebung des Ministerpräsidenten Telegraf verlautet, sollen die Urteile gegen die Mitglieder der kommunistischen Regierung Ungarns nicht vollstreckt werden.

# Rußland.

## Der Streik unter strenge Strafe gestellt.

Die Sowjetregierung veröffentlicht ein neues Dekret bezüglich der Ausländer. Jeder Ausländer wird in Zukunft streng unterdrückt. Ausländer werden zu Gefängnisstrafen von 1 bis 5 Jahren verurteilt und ihren Familienmitgliedern, soweit diese nicht selbst Arbeiter sind, werden die Lebensmittelkarten entzogen werden.

# Südslawien.

## Ein geheimerer Putsch in Belgrad.

Nach einer Meldung der „Post“ aus Belgrad haben kommunistische Elemente, angeblich im Einverständnis mit Stefan Raditsch, die Macht an sich zu reißen versucht. Sie verfügten über beträchtliche Geldmittel, die teilweise russischen Ursprungs sind, teilweise von d'Ammonio herrühren sollen. Am 30. Dezember wurde das Arbeiterheim, die Hochburg der Belgrader Kommunisten, von Militär umstellt und die dort anwesenden Führer verhaftet. Bei dieser Gelegenheit wurde belästigendes Material gutgeheißt und beschlagnahmt.

# Italien.

## Streik bei Mailänder Werften.

Am 1. Januar, 4. Januar. Das Personal verschiedenes hiesiger Großbetriebe ist wegen Gehaltsfreizügigkeiten ausständig.

# Frankreich.

## Eine Geburten-Prämie.

Der Generalrat der Seine hat beschloffen, eine Prämie für Geburten auszugeben. Vom 1. Januar an wird denjenigen Eltern, die die Geburt eines dritten Kindes anzeigen, ein Betrag von 300 Fr. ausbezahlt werden. Für jedes weitere Kind wird die Summe erhöht werden bis zum zehnten Kinde, für das eine Prämie von 650 Fr. ausgesetzt ist.

# Griechenland.

## Benizelos plant ein kleinasiatisches Griechenland.

Der ehemalige Direktor von Griechenland, Benizelos, beschloffen, in Kleinasien ein von Griechenland unabhängiges Reich unter seiner Leitung zu gründen. Der Plan hat in Athen die größte Erregung hervorgerufen. Es wird darauf hingewiesen, daß der verstorbenen König Alexander bereits erklärt hat, falls Benizelos bei den Wahlen unterliegen würde, würde er Griechenland selbst und ein neues, kleinasiatisches Griechenland gründen.

# Spanien.

## Kommunistische Aktivitäten.

Die „Agencia Europa“ meldet aus Barcelona: Kommunistische Aktivitäten in Bilbao und Cadix haben Opfer gefordert.

# England.

## Die Wirtschaftskrise.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Vollgel und Arbeitstagen in London wurden gestern nachmittag zehn Vollgel und zehn Arbeitstagen verwundet. Das „Daily Journal“ meldet aus London: Die großen Wirtschaftskrise haben die Arbeiter in London...



# Eine Kaufgelegenheit - wie sie günstiger nicht gedacht werden kann.

EIN POSTEN <b>Hausblusen</b> schwarz und marineblau mit schmalen Streifen <i>im Ausverkauf</i> <b>29.75</b>	EIN POSTEN <b>Seiden-Blusen</b> moderner Machart, hell und dunkelfarbig <i>im Ausverkauf</i> <b>75.00 und 85.00</b>	EIN POSTEN <b>Kostüm - Röcke</b> aus gutem Lodenstoff mit Stepperei und Knopf-Garnitur <i>im Ausverkauf</i> <b>39.50</b>	EIN POSTEN <b>Sport-Jacken</b> in modernen Farben <i>im Ausverkauf durchweg</i> <b>145.00</b>	EIN POSTEN <b>Damen-Mäntel</b> aus einfarbigen und gemusterten Stoffen <i>im Ausverkauf</i> <b>195.00 und 295.00</b>
EIN POSTEN <b>Blusen - Schürzen</b> aus guten Stoffen <i>im Ausverkauf</i> <b>19.75</b>	EIN POSTEN <b>Träger-Zierschürzen</b> mit Stickerei <i>im Ausverkauf</i> <b>9.50</b>	EIN POSTEN <b>Korsette</b> lange gutstrende Fassung aus starkem Stoff <i>im Ausverkauf</i> <b>33.00</b>	EIN POSTEN <b>Korsette</b> aus Ia. hellfarbigem Satindrell <i>im Ausverkauf</i> <b>45.00</b>	EIN POSTEN <b>Damen-Taghemden und -Beinkleider</b> <i>im Ausverkauf</i> Stück <b>39.00</b>
EIN POSTEN <b>Untertaillen</b> Ia. Wäscheuch mit reicher Stickerei <i>im Ausverkauf</i> <b>14.50</b>	EIN POSTEN <b>Hemdentuche</b> gute kräftige Qualität <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>10.50</b>	EIN POSTEN <b>Kleiderstoffe</b> marine und stabilisirt, doppelt breit <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>28.50</b>	EIN POSTEN <b>Kleiderstoffe</b> <b>reine Wolle</b> doppelt breit, in vielen Farben <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>49.50</b>	EIN POSTEN <b>Herren-Stoffe</b> ca. 140 cm breit, meliert <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>32.50</b>
EIN POSTEN <b>Schleierstoffe</b> weiß, gute Qualität <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>12.75</b>	EIN POSTEN <b>Seiden-Musseline</b> etwa 100 cm breit, viele Farben <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>34.50</b>	EIN POSTEN <b>Blusen-Seiden</b> in großer Muster-Auswahl, ca. 80 cm breit <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>39.50</b>	EIN POSTEN <b>Eolienne</b> gute halbseidene Qualität, in mod. Farben, ca. 100 cm breit <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>46.50</b>	EIN POSTEN <b>Crepe de chine</b> ca. 100 cm breit schwarz und marine <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>64.50</b>
EIN POSTEN <b>Damen - Schnürstiefel</b> zum Teil mit Hochschaft <i>im Ausverkauf</i> <b>89.50</b>	<b>Inventur-Restbestände und Gelegenheits-Posten weit unter Preis.</b>			EIN POSTEN <b>Kinder-Südwester und Marine-Mützen</b> <i>im Ausverkauf</i> <b>95.5 1.25 1.95</b>
EIN POSTEN <b>Schulstiefel</b> kräftige Strapazier-Qualitäten Größe 27/30      Größe 31/35 <b>65.50      72.50</b>	EIN POSTEN <b>Herren-Oberhemden</b> mit Kragen, alle Weiten, gestreift, Perle <i>im Ausverkauf</i> <b>78.00 und 39.50</b>	EIN POSTEN <b>Sportkragen</b> weiß, alle Weiten <i>im Ausverkauf</i> <b>6.50 4.25</b>	EIN POSTEN <b>Selbstbinder</b> schmale und breite Form, in vielen Mustern <i>im Ausverkauf</i> <b>12.50 und 6.50</b>	EIN POSTEN <b>Hosenträger</b> Ia. Gurt und Gummiband <i>im Ausverkauf</i> <b>14.75 und 6.50</b>
EIN POSTEN <b>Damen-Kragen</b> für Blusen und Jacken, in Seide, Bausil und Vell, alle mod. Formen <i>im Ausverkauf</i> <b>3.00 und 4.50</b>	EIN POSTEN <b>Unterrock-Volants</b> nicht bestickt, ca. 20 cm breit <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>11.75</b>	EIN POSTEN <b>Schwarze Seiden-Spitzen</b> ca. 20 cm breit <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>2.75 und 4.50</b>	EIN POSTEN <b>Feder-Phantasies und Blumen</b> <i>im Ausverkauf</i> <b>65.5 95.5 1.50</b>	EIN POSTEN <b>Gardinen-Reste</b> aus gemustertem weißen Mull, in Längen bis zu 5 Meter <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>8.75</b>
EIN POSTEN <b>Tüll - Gardinen</b> in schönen Mustern, doppelt gebildet <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>9.50</b>	EIN POSTEN <b>Gardinen-Bestze</b> in dekorativen Baumustern, gut waschbar <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>9.75</b>	EIN POSTEN <b>Tüll-Gardinen - doppelt breit</b> <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>19.75 und 15.75</b>	EIN POSTEN <b>Wachstuche</b> Ia. Napkin, Friedensware (kein Papier) <i>im Ausverkauf</i> Meter <b>24.50</b>	EIN POSTEN <b>Tüll-Bettdecken</b> 2bettig mit Volant <i>im Ausverkauf durchweg</i> <b>145.00</b>
EIN GROSSER POSTEN <b>Unterhaltungsschriften</b> mehrfacher Art, gebunden und lose antiquarisch Serie I <b>10.5</b> Serie II <b>25.5</b> Serie III <b>95.5</b>	<b>Reste und Abschnitte Spitzen und Stickereien</b> herabgesetzt bis <b>auf die Hälfte</b> des regulären Preises.		EIN GROSSER POSTEN <b>Musikalien</b> Noten für Klavier, Gesang, Violine usw. antiquarisch Serie I <b>20.5</b> Serie II <b>50.5</b> Serie III <b>95.5</b>	

Im II. und III. Stock: Billige Haushalts- und Wirtschafts-Artikel / Glas, Porzellan und Steingut  
Bilder und Bilderrahmen / Blumenvasen / Galanteriewaren aller Art.

# Holstenhaus

G.m.b.H. Lübeck





# Inventur-Ausverkauf

## Serien-Angebote!

Mit dem heutigen Tage

beginnt unser Inventur-Ausverkauf, der sämtliche bisherige Preise ausser Kraft bringt und an deren Stelle neue Preise setzt, die 10, 20, 30 und gar 40 bis 50 Prozent niedriger sind.

Wir haben einen grossen Teil unserer reichen Lagerbestände in billige Preis-Serien eingestellt, die auch die besten Stücke in diese bedeutende Verbilligung einbeziehen.

Die daraus sich ergebende einzigartige Kaufgelegenheit gilt nur während der Dauer unseres Ausverkaufs.

Jedermann, der nicht im Unklaren über die Preisgestaltung der Zukunft ist, wird gut tun, in dem Ausverkauf bei den grossen Preisherabsetzungen seinen jetzigen und zukünftigen Bedarf zu decken.

**Herren-Ulster und -Paletots** Gr. 44-56  
hochmoderne Stücke aus guten Stoffen in eleganten Formen  
Serie 1 2 3 4 5 6  
**90- 165- 195- 275- 425- 650-**  
sonstiger Preis 275- bis 1100- M.

**Herren-Jackett-Anzüge** Gr. 44-58  
blau und farbig, moderne 1- und 2reihige Formen, Ia. Verarbeitung  
Serie 1 2 3 4 5 6  
**175- 225- 295- 425- 575- 750-**  
sonstiger Preis 350- bis 1200- M.

**Röcke und Westen**  
schwarz und marengo  
sonstiger Preis 700 M. **480-**

**Gehrock - Anzüge**  
**600- 775- 925-**  
früher 775- bis 1300 M.

**Herren-Hosen** in Buckskin und gestreift Kammgarn  
in allen Größen, gute Stoffe, eleganter Schnitt  
Serie 1 2 3 4  
**48- 68- 98- 128-**  
sonstiger Preis 125- bis 190- M. (12081)

**Jünglings-Ulster** Gr. 38-43  
Serie 1 2 3 4 5  
**75- 125- 170- 230- 375-**  
früher 215- bis 875- M.

**Knaben-Ulster u. Pyjacks** Gr. 1-12  
Serie 1 2 3  
**58- 90- 150-**  
früher 110- bis 275- M.

**Jünglings-Anzüge** Gr. 38-43, glatt und Sportfason  
mit Knie-, Breches- und langen Hosen  
**85- 175- 290- 420- 650-**  
früher 197- bis 725- M.

**Knaben-Anzüge** Gr. 1-12  
Schlüpfer-, Jackett- und Schulfason  
**58- 95- 140- 185-**  
früher 80- bis 290- M.

<b>Normalhemden</b> 39 <sup>50</sup> früher 60 M.	<b>Herren-Stiefel</b> schwarz u. braun 158 <sup>00</sup> 175 <sup>00</sup>	<b>Kaullmanden-Hüte</b> st. 3 <sup>00</sup> früher 30-40 M.	<b>Weiche Herren-Hüte</b> 25 <sup>00</sup> früher 50-60 M.
<b>Herren-Mützen</b> 97 <sup>5</sup> 125 <sup>0</sup> früher 20-35 M.	<b>Krawatten</b> 2 <sup>00</sup> früher 12-18 M.	<b>Herren-Steh- u. Umiegekragen</b> Leinen gar. 4-150 u. flach, Stck. 15 M.	
<b>Herren-Baumwollen</b> 19 <sup>50</sup> früher 32,50 M.	<b>Nosenträger</b> 12 <sup>5</sup> früher bis 12 M.	<b>Handschuhe</b> 97 <sup>5</sup> früher bis 80 M.	

# Spille & v. Lüthmann

Lübeck's größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

## Verband der Maler

**Mitglieder-Versammlung**  
am Mittwoch, dem 5. Januar  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Lohnbewegung. — Wahlen.  
(12040) Der Vorstand.

## Mieterverein Lübeck e. V.

**Bezirksversammlung Mühlenort**  
am Freitag, d. 7. Januar  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
im „Weissen Engel“,  
Hagenburger Allee.  
1. Die neue Mietssteigerung.  
2. Ergänzungswahl des  
Mieterrats.  
Alle Mieter mit ihren  
Frauen sind zu dieser Versammlung freundlichst ein-  
geladen. (12082)  
Der Vorstand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Lübeck.

## Achtung! Bauhändler-Versammlung

am Donnerstag, dem 6. Januar  
nachmittags 5 Uhr  
Im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Stellungnahme zum Lohn Tarif.  
Die Ortsverwaltung.

**Herfer**  
8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
(12028)  
Guido Herfer  
und das große  
Januar-Programm.

## Hansa-Theater

Heute (15. Serie II) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>:  
**2 x 2 = 5.**  
Singspiel in 4 Akten  
von Gustav Weid.

Donnerstag 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>: 12014  
**Schwarzwaldmädel.**

Freitag (16. Ser. II) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>:  
**Der fidele Bauer.**  
Operette in 3 Akt. v. Fall.

## Stadttheater Lübeck.

Mittwoch 8 Uhr, 8 u. 11.  
Part. i. Opern-Abonnement.  
Singspiel von Fel. E. Land  
v. Hamburg. Stadttheater)  
Freitag. 7.30 Uhr.  
Donnerstag. Weihnachtsm.  
Riss der Witz. 8 Uhr.  
Rita. 7.30 Uhr. (12020)  
Schn. A u. 11. Part. im  
Opern-Abonnement.  
Freitag. Schn. A u. 11. Part.  
im Schauspiel-Abonnement.  
Schn. B. 7.30 Uhr. 7.30  
Sonabend. 3. letzten Male:  
Riss der Witz. 8 Uhr.  
Rita. 7.30 Uhr.  
Schn. D u. 10. Part. im Op-  
erabonn. (zugleich letzte Ver-  
stellung der ersten Rate im  
Sonabend-Abonnement).

## Kolosseum.

Donnerstag, d. 5. Januar,  
abends 7.30 Uhr:  
**St. Bunter Abend.**  
veranstaltet von Colonne-  
liebhabern des Stadttheater.  
Vorträge — Lang (Hr. M.  
Schulz) — Geina — Lumer.  
Zum Schluss:  
Paul und Paula.  
Schn. v. Oper. Galendern.  
Preis: 6.—, 1.50, 3.— u. 5.—  
Korrespondenz im Kolosseum u.  
a. d. Theaterkasse.

# Inventur-Ausverkauf

## Schuhwaren

hat begonnen.

Ecke Sandstraße **W. Blumenthal** Lübeck Kohlmarkt

**Konsumverein**  
für Lübeck u. Umgebung  
a. e. n. b. e.  
**Bezirks-Versammlungen**  
für die Mitglieder der  
Warenabgabestellen 11,  
12, 21 und 28/29  
am Freitag, d. 7. Januar  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**a. Vorwerk 11**  
im Lokale des Herrn  
Ohlson, Vogelfstraße.  
**b. Schlutup 12**  
im Lokale des Herrn  
Sabrowski, Jar. Straße.  
**c. Seeretz 21**  
im Lokale des Herrn  
Cordtz, Seeretz.  
**d. Fackenburg-Stockelsdorf**  
28/29  
im Lokale des Herrn  
Doss, Gieselerstr.  
Zugordnung in sämtlichen  
Versammlungen:  
1. Geschäftsberichte.  
2. Bericht des Gesell-  
schaftsrats und Ergän-  
zungswahl desselben.  
3. Gesellen-Gästliches.  
Wir bitten um recht zahl-  
reichen Besuch.  
Der Vorstand.

**D. T. V. Glasfiet**  
Vorstandsitzung  
am Donnerstag, dem 6. Januar  
abends 7 Uhr (12088)  
im Bureau.

**Niederdeutsches Drama in drei Aufzügen** von  
Wilh. Fr. Meoost.  
Preis 12. 18.—.  
Buchhandlung  
Fr. Meyer & Co.

**Salomba** mit 12024  
salinisch-Tarpeatia.  
**Stingemachtes Brennholz**  
wieder vorrätig  
1. Wallstr. 21.

**Adlershorst. Ball**  
Jeden Donnerstag:  
Am Sonntag, dem 23. Januar:  
**Großer Mastenball.**

**Private Dankhaltungskurse.**  
Der Unterricht beginnt  
am 6. Jan., der Oberkursus  
am 7. Jan. abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Karl Hünepeter,  
Waldstr. 4.

**Visitenkarten**  
fertigt an  
Friedr. Meyer & Co.  
Johannstraße 46.

**Private Dankhaltungskurse.**  
Der Unterricht beginnt  
am 6. Jan., der Oberkursus  
am 7. Jan. abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Karl Hünepeter,  
Waldstr. 4.

**Zentrale für private Fürsorge**  
Mittagstisch II  
Fischstraße 17.

# Rudolph **Karstadt** Lübeck.

## Inventur Ausverkauf

### Damen-Mäntel

- SERIE I** aus flauscharigem Mantelstoff, mit Gürtel. Länge 90 cm  
Früher 125.— ..... Jetzt **48.—**
- SERIE II** aus schwerem Diagonalstoff, mit Knopfgarnitur, Länge 110 cm  
Früher 185.— ..... Jetzt **75.—**
- SERIE III** aus gemust. u. einfarbigem Mantelstoff, versch. Machart, Lg. ca. 125  
Früher 250.— ..... Jetzt **125.—**
- SERIE IV** aus vollem Diagonalstoff, in eleg. Verarbeitung, Länge ca. 115 cm  
Früher 390.— ..... Jetzt **250.—**
- SERIE V** aus woll. hellfarb. karierten Flauschstoffen, in neuester Ausführung  
Früher 350.— ..... Jetzt **395.—**

### Kleider

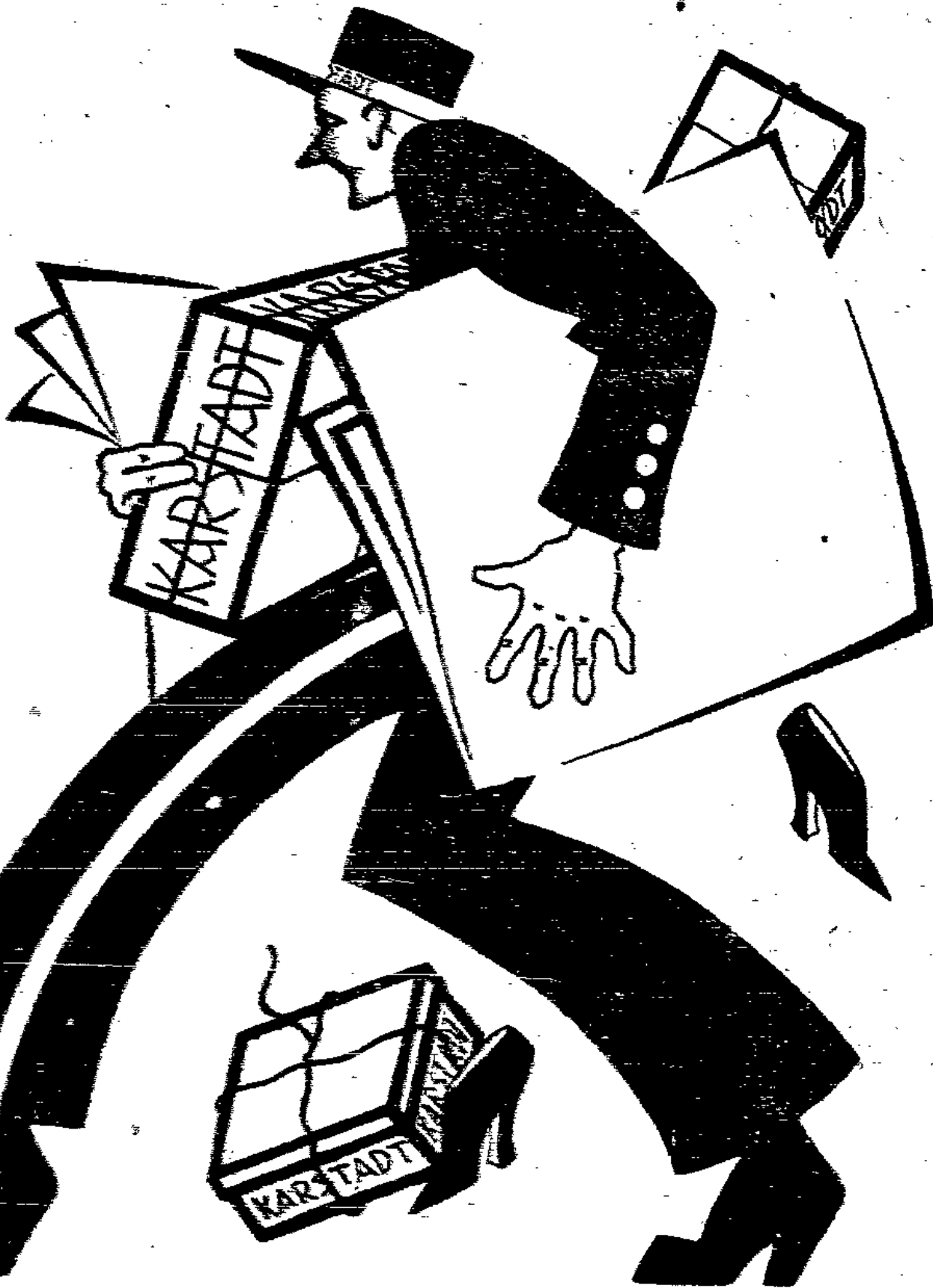
- SERIE I** aus weißen Waschstoffen mit farbiger Passepartout  
Früher 185.— ..... Jetzt **98.—**
- SERIE II** aus hellf. Stoffen für Ballzwecke geeignet, u. eleganten Waschstoff  
Früher 250.— bis 495.— ..... Jetzt **175.—**
- SERIE III** aus Orlon, wollenen oder Seidenstoffen, neueste Ausführung  
Früher 275.— bis 600.— ..... Jetzt **290.—**
- SERIE IV** aus Voll Crepe de Chine oder bestem Ländischer Kreppe  
Früher 525.— bis 575.— ..... Jetzt **450.—**
- SERIE V** hell- u. dunkel- u. hell- u. dunkel-crepe de Chine, u. Länd. Kreppe, u. gut. Wolle  
Früher 575.— bis 1200.— ..... Jetzt **550.—**

### Blusen

- SERIE I** aus Voll oder warmen Velour-Barchas in verschiedenen Mustern  
Früher 35.— bis 45.— ..... Jetzt **38.—**
- SERIE II** aus best. mittelm. Hemdenstoff, dunkel kariert, Winterstoffen, usw.  
Früher 85.— bis 135.— ..... Jetzt **78.—**
- SERIE III** aus Crepe de Chine, schwarz, mit farbiger, gestrichelter, Wolle, usw.  
Früher 100.— bis 150.— ..... Jetzt **125.—**
- SERIE IV** aus sehr. Japanische u. v. d. Volks, mit Handhochkragen u. einfarbig  
Früher 130.— bis 200.— ..... Jetzt **150.—**
- SERIE V** aus best. gestrich. Wolle, (Spezialstoff), Barchas, od. schwarz, u. v. d. Volks  
Früher 170.— bis 250.— ..... Jetzt **175.—**

### Röcke usw.

- SERIE I** Kordmütze mit warmem Wolle, mit Passpartout  
Früher 35.— ..... Jetzt **38.—**
- SERIE II** Kordmütze aus dunkler Wolle, mit feinem farbigen Streifen  
Früher 100.— ..... Jetzt **75.—**
- SERIE III** Kordmütze aus dunkler Wolle, mit mod. Streifen  
Früher 180.— ..... Jetzt **195.—**
- SERIE IV** Jackenkleider aus dunkler Wolle, Diagonalstoff  
Früher 175.— ..... Jetzt **68.—**
- SERIE V** Jackenkleider aus dunkler Wolle, mit mod. Streifen  
Früher 180.— ..... Jetzt **90.—**



### Herren-Hüte

- SERIE I** weiche Herrenhüte, Haar- od. Gr. 55-60, mod. Farben u. Formen  
Früher bis 275.— ..... Jetzt **125.—**
- SERIE II** weiche Herrenhüte, Wolle, Gr. 55-60  
Früher bis 125.— ..... Jetzt **65.—**
- SERIE III** Herren-Strickhüte, moderne Farben  
Früher bis 125.— ..... Jetzt **65.—**
- SERIE IV** Herren-Strickhüte  
Früher bis 70.— ..... Jetzt **32.—**
- SERIE V** Herren-Strickhüte, mod. Form u. Farbe  
Früher bis 45.— ..... Jetzt **35.—**
- SERIE VI** Herren-Strickhüte  
Früher bis 45.— ..... Jetzt **22.—**
- SERIE VII** weiche Herrenhüte  
Größe 55-60 ..... Jetzt **25.—**
- SERIE VIII** Herrenhüte für Herren u. Mädchen, in Best, Gr. 45-55  
Früher 35.— ..... Jetzt **35.—**
- SERIE IX** Herrenhüte, weiß  
Wolle, Größe 45-55 ..... Jetzt **5.—**
- SERIE X** Herrenhüte, weiß und hell  
Früher bis 15.— ..... Jetzt **4.—**

### Damen-Hüte

- SERIE I** Regen-Hüte in dunklen Farben  
Früher bis 45.— ..... Jetzt **19.50**
- SERIE II** Flauschhüte in eleg. Modetönen u. Formen  
Früher bis 35.— ..... Jetzt **29.50**
- SERIE III** Garnierte Samthüte in feiner Ausführung  
Früher bis 100.— ..... Jetzt **40.—**
- SERIE IV** weiche Pelzhüte, prima Felle  
Früher bis 145.— ..... Jetzt **65.—**
- SERIE V** Prima Haarhüte in schwarz, marine, bla  
Früher bis 225.— ..... Jetzt **70.—**
- SERIE VI** weiche Modellhüte in sämtlichen Farben  
Früher bis 50.— ..... Jetzt **90 bis 150.—**
- SERIE VII** Kinderhüte, Kappenform  
Früher bis 10.— ..... Jetzt **6.75**
- SERIE VIII** Flauschhüte in best. Farben u. Größen  
Früher bis 45.— ..... Jetzt **25.—**
- SERIE IX** Regen-Hüte, eleg., in großen Modetönen  
Früher bis 35.— ..... Jetzt **45.—**
- SERIE X** Hüte, Fantasie, Plüsch  
Früher bis 15.— ..... Jetzt bis **25.—**

### Herren-Anzüge

- SERIE I** Herren-Anzüge, 1- u. 2reihig, ganz gefüttert  
Früher 550.— ..... Jetzt **275.—**
- SERIE II** Herren-Anzüge, auf Wollserge gearbeitet  
Früher 675.— ..... Jetzt **375.—**
- SERIE III** Herren-Anzüge, besond. dauerh. Qualität  
Früher 710.— ..... Jetzt **475.—**
- SERIE IV** Herren-Anzüge in viel. Must. u. Macharten  
Früher 945.— ..... Jetzt **675.—**
- SERIE V** Herren-Anzüge aus Ia. engl. Maßstoffen  
Früher 1700.— ..... Jetzt **1075.—**

### Ulster u. Paletots

- SERIE I** Ulster mit Raglanärmeln, versch. Farben  
Früher 425.— ..... Jetzt **295.—**
- SERIE II** Paletots, 1reih., mit verdeckt. Knopfleiste  
Früher 585.— ..... Jetzt **435.—**
- SERIE III** Schläpfer, sehr aparte Dessins  
Früher 845.— ..... Jetzt **545.—**
- SERIE IV** Paletots, Ia. Tuchqualitäten, ganz auf Satinella gefüttert  
Früher 1025.— ..... Jetzt **775.—**
- SERIE V** Ulster und Raglans aus feinsten reinwollenen Stoffen  
Früher 1650.— ..... Jetzt **975.—**

### Jünglings-Anzüge

- SERIE I** Konfirm.-Anzüge, Marengo ganz gefüttert  
Früher 530.— ..... Jetzt **255.—**
- SERIE II** Burschen-Anzüge, zweireihig, Marengo  
Früher 630.— ..... Jetzt **280.—**
- SERIE III** Burschen-Anzüge, mittl. u. dunkle Farben  
Früher 680.— ..... Jetzt **475.—**
- SERIE IV** Burschen-Anzüge, mod. Verarb., 1- u. 2reih.  
Früher 860.— ..... Jetzt **575.—**
- SERIE V** Burschen-Anzüge, blau Cheviot, 2reihig, (beste Ausführung)  
Früher 910.— ..... Jetzt **695.—**

### Hosen usw.

- SERIE I** Faltenjoppen, hochgehoben  
Früher 255.— ..... Jetzt **135.—**
- SERIE II** Hosen aus gutem grauen Cheviot  
Früher 175.— ..... Jetzt **95.—**
- SERIE III** Knaben-Schulanzüge, äußerst solide  
Ab Gr. 4. Früher 325.— ..... Jetzt **155.—**
- SERIE IV** Manchester-Hosen  
Inventurpreis ..... **145.—**
- SERIE V** Wint.-Lodenmäntel in Eisenbahnarmleitt.  
..... **285.—**



## Aus der Partei.

**Genosse Paul Loebe**, Präsident des Reichstages, ist an einer Lungenentzündung schwer erkrankt. Er wird einige Wochen das Bett hüten müssen und auch dann noch einer Erholungszeit bedürfen. Die Geschäfte des Reichstages übernimmt ein Vizepräsident.

**30. Jahr.** Die Chemnitzer „Volksstimme“ konnte am 2. Januar den 30. Jahrestag ihres Bestehens feiern. An diesem Tage erschien sie als dreimal wöchentlich erscheinendes Blatt in Burgstädt. Genosse Schöpflin, einer der ersten Redakteure des Blattes, schildert ausführlich des dreißigjährigen Bestehens die Anfänge der „Volksstimme“ und den Kampf der Arbeiter im Chemnitzer Industriegebiet in der damaligen Zeit.

**Konferenz von Jungsozialisten.** Am Neujahrstage fand in Kiel eine Konferenz der Jungsozialisten für Nord- und Ostdeutschland statt, die von etwa 250 Delegierten und Teilnehmern aus Kiel, den Hansestädten, Berlin, Hannover und ganz Schleswig-Holstein besucht war. Nach einem ausgezeichneten Referat von Johannes Schult (Hamburg) fand eine Aussprache statt, die zuerst von scheinbaren Gegensätzlichkeiten, in der Hauptsache dann aber von positivem Geist erfüllt war. Schult legte folgende Leitätze vor:

1. Die den Arbeiterjugendvereinen erwachsenen Parteigenossinnen und Parteigenossen können ihrer feistlichen Einstellung nach nicht ohne weiteres den Schritt zur allgemeinen Arbeiterbewegung machen, denn diese ist in ihrem inneren und äußeren Leben zu einseitig verstandesmäßig und materialistisch gerichtet, als daß sie die in der Jugendbewegung und durch den Krieg neu belebten irrationalen Regungen befriedigen könnte. Daher schließen sie sich zu besonderen jungsozialistischen Gemeinschaften innerhalb der Partei zusammen, ohne zu verkennen, daß auch ihr Wirken der einzigen Partei und den Gewerkschaften, als den eigentlichen Kampfgenossenschaften des Proletariats, gilt, sie mit neuem Leben füllen und zu höherer sozialistischer Tatkraft führen will.

2. Die Jungsozialisten wollen ihr Leben in Aufrichtigkeit und Verantwortlichkeit vor sich und der Gemeinschaft gestalten. Daraus übernehmen sie für sich auch die Verpflichtung, mit besonderer Eindringlichkeit sich der Erringung wissenschaftlicher Erkenntnisse des Sozialismus zu widmen und vollwertige Kämpfer für den Sozialismus zu werden, ohne ihr heißes Herz für das Kulturideal des Sozialismus zu verlieren.

3. Aus den jungsozialistischen Gruppen sollen Menschen hervorgehen, die sich ständig bewußt bleiben, daß der Sozialismus erst mit der Beseitigung des wirtschaftlichen Kapitalismus möglich wird, die jedoch in sich die Kulturidee des Sozialismus ständig rein erhalten und unter Einbeziehung ihrer ganzen Persönlichkeit um sich verbreiten.

Die Aussprache darüber dehnte sich bis in die späte Abendstunde aus. Dann wurde einstimmig folgender Antrag angenommen: „Die Kieler Jungsozialistenkonferenz vom 1. Januar 1921 begrüßt das Referat und die Leitätze des Genossen Schult (Hamburg) und bittet den Zentralausschuß der Partei, beides als wesentlichen Ausdruck der jungsozialistischen Bewegung in der „Arbeiterbildung“ oder als Broschüre drucken zu lassen.“

Die Sozialdemokratie Wiens hat in den letzten zwei Wochen des alten Jahres 20 000 neue Parteimitglieder gewonnen.

## Arbeiterbewegung.

**Differenzen auf Luitpoldhütte in Bamberg.** Die Organisation der Nordbayerischen Bergarbeiter hat das Eingreifen

des bayerischen Sozialministers Oswald angerufen, weil bei der Luitpoldhütte in Bamberg Differenzen über die Verordnung der eingeschränkten Arbeitszeit entstanden sind.

**Erregung im Ruhrrevier.** Die Bezirkskonferenz der S. P. D. des Niederrheins nahm davon Kenntnis, daß die Erregung der Bergarbeiter im Ruhrrevier auf das höchste gestiegen ist. Wie der Referent, Gen. Limberg, mitteilte, sind in nächster Zeit im Ruhrrevier große gewerkschaftliche Aktionen nicht ausgeschlossen. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Bergarbeiterbewegung, die alles tut, um den Verpflichtungen von Spanien nachzukommen, die Kohlenausfuhr nach Bayern unterbindet, um sich gegen die antinationale Orgheschloßpolitik zu wehren. Die Bergarbeiterbewegung wird das nicht gern tun, aber die Entwicklung der Dinge wird die Bergarbeiterbewegung dahin bringen.

## Reich und Ausland.

**Ein Hochkapler.** Der Polizei in Berlin ist es gelungen, einen Hochkapler namens Dethel zu entlarven, der unter dem Namen eines „Freiherrn v. Galoffstein“ große Verwirrungen verübt hat. Nach der Revolution gelang es ihm, mittels gefälschter Papiere sich zum Soldatenrat in Dresden zu machen. Hierauf ernannte er sich selbst zum Kommandanten hauptsächlich von mit belgischen und französischen Offizieren besetzten Gefangenenlagern (Holzminen um). In Begleitung einiger französischer Offiziere fuhr er zum Marschall Koch, wurde von diesem empfangen und erhielt ein Empfehlungsschreiben an den französischen General Du Pont in Berlin. Hier wurde ihm die Fürsorge für die französischen Gefangenen übertragen und er wurde, damit Mitglied der interalliierten Kommission. Als Führer offizieller Verhandlungen schickte man ihn nach Bukarest. Bei einer verunglückten Kollisions-Schiebung erfolgte seine Verhaftung, und nun wurde er als Schwindler entlarvt.

**Wortgefühls nach drei Jahren.** Der Kohlenarbeiter Wilhelm Kersten, der bei Buttrick 1. L. am Weihnachtshelligabend den Arbeiter Kommagisch ermordete und beraubte, gestand nach einer Meldung aus Halle ein, daß er vor drei Jahren in Berlin eine Dame ermordet und um 45 000 Mark beraubt habe. Die Polizei will er ins Wasser geworfen haben. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Angelegenheit beauftragt.

**Ausgabe von Porzellangeld in Sachsen.** Die sächsische Regierung wird für fünf Millionen Mark Porzellangeld herausgeben und zwar in Stücken von 20 Pf., 50 Pf., 1 Mk. und 2 Mk. Zur Annahme des Geldes ist niemand verpflichtet außer der Staatsbank und den Staatskassen. Zerbrochenes Geld wird ungetauscht, wenn mehr als die Hälfte des Stückes erhalten ist. Außerdem werden noch 5-Mk., 10-Mk. und 20-Mk.-Stücke für Sammlerzwecke herausgegeben.

**28 990 Postkarten hat**, wie aus R 5 In berichtet wird, ein älteres Fräulein seit dem Jahre 1904 an das Kölner Polizeipräsidium geschrieben, um sich an dieser Stelle über eine ihr angeblich von einem Rechtsanwalt zugefügte Vermögensschädigung von 68 Mark zu beschweren. Die Postkarten waren laufend nummeriert und hatten erheblich mehr als 68 Mark verschlungen.

**Neue Erdbeben in Albanien.** Nach Meldungen, die das amerikanische Rote Kreuz in Paris erhalten hat, wurde Albanien von einem neuen Erdbeben betroffen. Besonders die Stadt Elbasan hat schwer gelitten. Besonders die Stadt Elbasan hat schwer gelitten. Man zählt bisher vierzehn Tote und dreihundert Verwundete. Zehntausend Personen sind ohne Unterkunft.

**Schwerer Schiffsunfall im Atlantischen Ozean.** Nach einer Meldung aus Madrid ist der Dampfer „Santa Sabella“ der

Transatlantischen Gesellschaft in Barcelona am 2. Januar auf den Klippen von Villagarcia auf der Höhe der Insel Salvora an der Nordwestküste von Spanien gescheitert. Von Villagarcia sind zahlreiche Fahrzeuge ausgelassen, um die Schiffbrüchigen zu retten. Bisher ist ein Fahrzeug mit vierzig Geretteten zurückgekehrt. Das Schiff kam von den kanarischen Inseln und hatte zweihundert Passagiere an Bord.

## Eingegangene Druckschriften.

Die Neujaahrsnummer vom „Wahren Jakob“ ist erschienen. Der Preis der Nummer ist 60 Pf. Probennummern sind jederzeit durch den Verlag J. H. W. Diez Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolporturen zu beziehen. Von der „Neuen Zeit“ ist lobens das 14. Heft vom 1. Band des 30. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Zur Abstammung in Oberschlesien. Von Theodor Müller (Breslau). — Die Konzentration in der Montanindustrie. Von Dr. Armin Heinen. — Wie steht's in Irland aus? Von Heinrich Cunow. (Schluß). — Die Frauen und die Partei. Ein Nachtrag zum Kasseler Parteitag. Von Henri Lehmann (Göttingen). — Die Beitragsleistung zur Arbeitslosenversicherung. Von Dr. Wiensfeldt (Hamburg). — Oberärztliche Rundschau. Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporturen zum Preise von 16,25 Mk. das Vierteljahr zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur für das Vierteljahr bestellt werden. Das einzelne Heft kostet 1,25 Mk. — Probennummern stehen jederzeit zur Verfügung.

## Handel und Industrie.

### Devisen-Kurse.

Hamburg, 4. Januar.  
Amtliche Devisennotierung an der Hamburger Börse.

	4. Jan.	3. Jan.
Holland	100 fl.	2875
Kopenhagen	100 Kr.	1192 1/2
Stockholm	100 Kr.	1222 1/2
Kristiania	100 Kr.	1195
Helsingfors	100 finn. Mk.	212 1/2
Schweiz	100 Frs.	1147 1/2
Wien (alt)	100 K.	17 1/2
do. (neu)	100 K.	18
Budapest	100 K.	82 1/2
Prag	100 K.	18
Spanien	100 Pesetas	1000
London	1 £	268 1/2
Paris	100 Frs.	441 1/2
Belgien	100 Frs.	483
Italien	100 Lire	262 1/2
Bukarest	100 Lei	—
N. York telegr. Ausz.	1 Doll.	75 1/2
do. briell. Ausz. od. Scheck		75 1/2

## Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Dampfer Segler Schiffsname Kapitän Herkunftsort Fahrzeit Tage Std.

2.	Ang. kommen am 4. Januar.			
	Hanz Sigard Swenson	Hamburg	1	
2.	Ang. kommen am 5. Januar.			
	Ludw. Kolberg Gertno	Göteborg	8	

# Inventur-Ausverkauf

Um Platz für die Frühjahrs-Moden zu bekommen, soll unser Lager so viel wie möglich geräumt werden, und haben wir deshalb nebenstehende Serien zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf gestellt.

<b>Mäntel</b>	Wert bis 325,— jetzt <b>150</b> Mk.	Wert bis 475,— jetzt <b>225</b> Mk.	Wert bis 650,— jetzt <b>375</b> Mk.
<b>Kostüme</b>	Wert bis 850,— jetzt <b>425</b> Mk.	Wert bis 1325,— jetzt <b>675</b> Mk.	Wert bis 1575,— jetzt <b>875</b> Mk.
<b>Kleider</b>	Wert bis 525,— jetzt <b>290</b> Mk.	Wert bis 775,— jetzt <b>375</b> Mk.	Wert bis 950,— jetzt <b>525</b> Mk.
<b>Blusen</b>	Wert bis 135,— jetzt <b>68</b> Mk.	Wert bis 160,— jetzt <b>79</b> Mk.	Wert bis 190,— jetzt <b>95</b> Mk.
<b>Röcke</b>	Wert bis 135,— jetzt <b>75</b> Mk.	Wert bis 260,— jetzt <b>135</b> Mk.	Wert bis 375,— jetzt <b>195</b> Mk.

Auf sämtliche reguläre Konfektion gewähren wir **20% Rabatt.**

# Daetz & Strahl

